



Regionalmanagement des Urner Gemeindeverbands: Jahresbericht 2022

1. Einleitung

Im Auftrag der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Uri engagiert sich der Urner Gemeindeverband seit dem 1. Januar 2013 im Regionalmanagement. Mit Beschluss des Regierungsrat vom 18. Juni 2019 wurde eine Professionalisierung des bisherigen Regionalmanagement genehmigt. Basierend darauf wurde mit dem Urner Gemeindeverband per 1. Juli 2020 eine Leistungsvereinbarung bis 31. Dezember 2023 abgeschlossen. Ergänzt wird die Vereinbarung mit einer jährlich neu zu vereinbarenden Jahresplanung in der die Schwerpunkte und die geplanten Massnahmen festgelegt werden.

Was das Reporting angeht, so ist der Urner Gemeindeverband gehalten, jährlich bis Ende Januar in schriftlicher Form Bericht über seine Tätigkeiten im Rahmen der Leistungsvereinbarung im zurückliegenden Jahr zu erstatten. Der Bericht umfasst insbesondere:

- die umgesetzten Massnahmen und Projekte;
- den dafür aufgewendeten Zeitraum und die finanziellen Aufwände;
- eine Beurteilung der Wirkung der ausgeführten Tätigkeiten.

Im Sinn dieser Vorgaben informiert der vorliegende Jahresbericht über die wesentlichsten Aspekte der Tätigkeiten des Urner Gemeindeverbands im Regionalmanagement für das Jahr 2022.

2. Umgesetzte Massnahmen und Projekte

Gemäss der Leistungsvereinbarung und der Planung für das Jahr 2022 hatte der Urner Gemeindeverband im Regionalmanagement folgende konkrete Aufgabenbereiche (samt geplantem Zeitaufwand):

- Projektinitiierung
128 (24) Stunden
- Projektbegleitung
256 (48) Stunden
- Administration
64 (12) Stunden
- Kommunikation
45 (8) Stunden
- Interessenvertretung
51 (10) Stunden
- Programm San Gottardo
96 (18) Stunden

Zusätzlich dazu wurden noch insgesamt 120 Stunden vom Jahr 2021 übertragen, siehe die Zahlen in den Klammern.

Neben den oben genannten Tätigkeiten wurden zusätzliche Ziele formuliert, welche aufzeigen sollen, worauf ein spezieller Fokus gesetzt werden soll. Ziele 2022:

- Organisation und Durchführung eines Events im Jahr 2022, der ein Thema der NRP den wichtigen Akteuren (Gemeinden, Tourismus und/oder Wirtschaft) näherbringt und diese zum Nachdenken und bestenfalls Handeln anregt
- Streuung des NRP-Flyers bei wichtigen Akteuren inkl. Nachbearbeitung
- Projektinitiierung in Handlungsfeldern gem. UP 2020-23, wo bisher keine oder nur wenig Projekte angegangen wurde
- Berggebietsprogramm für innovative Projekte in entsprechendem Perimeter bei Möglichkeit anwenden
- Anlauf- und Koordinationsstelle bezüglich UKB-Strukturimpulsen
- Mithilfe bei der Vorbereitung von NRP 2024+
- Einbezug von NRP-Projektträgerschaften als Best Practice-Beispiele/Motivatoren in die Kommunikation der NRP (z.B. Input an Versammlungen des UGV o.ä.)

Die Aktivitäten und effektiven Aufwände zu diesen Aufgabenbereichen werden im Folgenden einzeln behandelt.

2.1 Projektinitiierung

Ein Schwerpunkt des Umsetzungsprogramms 2020-2023 zwischen Bund und Kanton Uri ist die Digitalisierung: „Mit der Digitalisierung eröffnen sich in allen Wertschöpfungs-systemen neue Chancen. Deshalb sollen mit dem vorliegenden Umsetzungsprogramm Digitalisierungsprojekte möglich sein.“ (siehe Umsetzungsprogramm S. 19 ff). Aus diesem Grund war die Mitarbeit im Modellvorhaben Digitale Grundversorgung Uri wichtig. Anhand dieser Auslegeordnung werden voraussichtlich im 2023 Projekte entstehen.

Die dezentrale Besiedelung des Kanton Uri stellt die periferen Gemeinden vor grosse Herausforderungen. Um diesen gerecht zu werden, braucht es die Regionalentwicklung, welche sich aktiv für eine resiliente und effiziente Versorgungssicherheit einsetzt. Nicht ausser Betracht bleiben darf dabei die Nachhaltigkeit. In der Fokusgruppe Mobilität wurden dazu verschiedene Projektideen angedacht und weiterverfolgt.

Zum Thema „Kreislaufwirtschaft – mehr als nur ein Schlagwort“ wurde für die Gemeinden ein Workshop organisiert. Zu den Themen Ressourcenverbrauch, Produktezyklen, ökologischer Fussabdruck wurden die Herausforderungen und Möglichkeiten für einen ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft erarbeitet und mögliche Projektideen für Gemeinden angedacht.

Immer wieder kontaktieren Initiantinnen oder Initianten das Regionalmanagement in einer sehr frühen Phase um zu erfahren wie der Ablauf für ein mögliches NRP-Gesuch ist. Dadurch besteht die Möglichkeit, bereits in einer Startphase aufzuzeigen, welche Kriterien und Vorgaben wichtig sind, damit ein Projekt langfristig tragbar und umsetzbar ist und so auch von NRP-Beiträgen profitieren kann. Im Rahmen von Gesprächen oder dem kritischen Sichten von Unterlagen, wurden bei verschiedenen Projekten Hilfestellungen angeboten. Dadurch wurde rasch klar, ob eine NRP-Unterstützung überhaupt in Betracht gezogen werden konnte.

2.2 Projektbegleitung

Im vergangenen Jahr durfte das Regionalmanagement aus den unterschiedlichsten Bereichen Projekte begleiten. So konnten sowohl Gemeinden, Tourismusorganisationen und die Urner Wirtschaft von NRP-Beiträgen profitieren.

Der Aufwand für die Projektbegleitung ist sehr unterschiedlich, gibt es doch Projekte, die schon fast „pfannenfertig“ sind und andere, welche noch umfassende Mithilfe benötigen. Nachfolgend Projekte, welche in diesem Jahr bearbeitet wurden.

Landschaftsentwicklung Gurteller Berg und Umgebung

Das Projekt beabsichtigt eine nachhaltige Pflege, Nutzung und Inwertsetzung der strukturreichen Landschaft von Gurtellen. Die alten Geissenställe charakterisieren die Landschaft in Gurtellen und sollen erneuert und geschindelt werden. Ein Stall kann als Rast- und Grillplatz genutzt werden und soll so als zusätzliche Attraktion im Tourismuskonzept der Region genutzt werden. Das Projekt ist gestartet und soll im Frühjahr 2023 umgesetzt werden.

Co-Living Vorprojekt Isenthal

Das im Dorfkern liegende Gasthaus Tourist wurde geschlossen. Diese zentrale Immobilie spielt im Dorfkern von Isenthal eine wichtige Rolle. Mit einer Machbarkeitsstudie sollen die Möglichkeiten und die Finanzierung geklärt werden. So sollen gemäss ersten Ideen im heutigen Gasthaus Schlaf- und Arbeitsräume in einer inspirierenden Umgebung sowie ein grosses, gemeinschaftlich mit der Bevölkerung genutztes «Dorfbüro» entstehen. Aus dem NRP Pilotprogramm für die Berggebiete erhält das Projekt einen Beitrag.

Erlebnisweg Isenthal

Der Ausbau des Erlebnis-Rundwanderwegs Scharthöhoreli als „Urner Sagenweg“ soll zu einer attraktiven Wander- und Seilbahnroute in Uri werden, eine Machbarkeitsstudie dazu zeigte die Möglichkeiten auf. Inzwischen ist das Projekt in der Umsetzungsphase und sollte 2023 fertig gestellt werden. Das Projekt konnte von NRP-Beiträgen profitieren.

Laufbahnplattform KMSU

Die Laufbahnplattform der Kantonalen Mittelschule Uri (KMSU) wurde im Alleingang von einer Lehrperson erstellt und bis heute betrieben. Nun soll diese ausgebaut werden, damit neben den Schülerinnen und Schülern des KMSU auch Firmen die Plattform rege nutzen können und ein Austausch zwischen Studierenden und der Wirtschaft entstehen kann. Obwohl inzwischen ein Trägerverein gegründet wurde und auch ein Entwurf des Finanzierungsantrags vorliegt, geht die Umsetzung nicht voran.

Erweiterung Informationsplattform Seilbahnen

Im Rahmen des Kooperationsprojekts konnten die vier Seilbahnen am Schächentaler Höhenweg eine digitale Informationsplattform realisieren. Diese wird genutzt und bewährt sich. Nun beabsichtigt der Tourismusverein Unterschächen zusammen mit mehreren Bahnen eine Erweiterung zu prüfen. Dies benötigt jedoch noch verschiedene Gespräche und Abklärungen.

Knuscht – Urner Brotschnaps

Eine IG beabsichtigt, mit den Brotresten der Bäckereien einen Schnaps zu brennen, weitere Produkte sollen folgen. Für eine Unterstützung durch NRP-Mittel muss ein Projekt verschiedene Schlüsselkriterien

einhalten, zum Beispiel die Wettbewerbskonformität: Projekte sollen im vorwettbewerblichen Bereich angesiedelt sein und von einer überbetrieblichen Trägerschaft getragen werden. Dieses Kriterium wurde zu wenig erfüllt, daher konnte das Projekt nicht von NRP Beiträgen profitieren.

Zentrumsentwicklungsprojekt Seedorf

Der Gemeinderat beabsichtigt eine Weiterentwicklung und Verdichtung im Zentrum von Seedorf sodass der Wohnort attraktiver wird. Das Projekt konnte nicht mit einem NRP Beitrag unterstützt werden, da die Exportorientierung fehlte. Immerhin hat die Gemeinde von einem Beitrag aus dem UKB Strukturfond profitiert.

Pellets - Produktion

Abklärungen haben gezeigt, dass sowohl die Sägereiabfälle als auch Heu aus ökologischer Produktion zu Pellets verarbeitet werden könnten. So würden einerseits weniger Transporte und Abfälle produziert andererseits könnte Tierfutter und Pellets für Feuerungsanlagen produziert werden. Eine Produktionsanlage zu erstellen ist aber mit hohen Investitionen verbunden. Dazu würde der Initiant weitere Partner benötigen. Aktuell ist das Projekt sistiert.

Rossstall Urnerboden

Im Rossstall im Urnerboden soll ein Restaurant und eine Unterkunft entstehen. Im Parterre entstehen zwei Räume von 53 m². Diese werden so eingerichtet, dass sie von Sportlerinnen und Sportlern unentgeltlich genutzt werden können. Der öffentlich nutzbare Raum steht neben den Übernachtungsgästen auch den Tagesausflüglern zur Verfügung. Er kann als Garderobe, Wachsraum für Langläufer, Toolbox für Mountainbiker etc. genutzt werden. Der Projektantrag wurde im Januar 2022 bewilligt und ist bereits in der Umsetzung.

Wertschöpfungsstudie Tourismus Uri

Seit mehreren Jahren möchten die Tourismusverantwortlichen eine Studie erstellen lassen, welche aufzeigt, wie und wo sich die Bedeutung und die Wirkung des Tourismus in Uri auswirkt. Nach einem detaillierten Offertverfahren haben im Sommer die Befragungen gestartet und nach der Wintersaison 22/23 kann die Wertschöpfungsstudie fertig gestellt werden.

Fokus Mobilität

In einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertreter von Transportunternehmen, der Hochschule Luzern, den Tourismusorganisationen und Gemeinden wurden zum Thema Mobilität, einerseits Vertriebs- und Versorgungsketten und auch die Erreichbarkeit der Seitentäler mit dem öV detailliert analysiert.

Als Gebirgskanton mit einem grossen Einzugsgebiet sind die Produktlogistik und die Transportkosten der «letzten Meile» für kleine Unternehmen erheblich. Um eine resiliente und nachhaltige Versorgungskette zu gewährleisten, erarbeitet das Logistikum Schweiz GmbH mögliche Projektansätze.

Für eine bessere Erreichbarkeit auch an Randzeiten oder in der Nacht, sind Gemeinden wie Seedorf/Bauen/Isenthal und das Schächental gefordert. Lösungsansätze wurden diskutiert, für eine mögliche Projektphase benötigt es aber noch weitere Abklärungen und Gespräche mit den Nutzenden.

Digitale Grundversorgung Uri

Mit dem Modellvorhaben Digitale Grundversorgung hat der Kanton Uri ein umfassendes Zukunftsbild für die Jahre 2030-2035 erstellt. Diese Modellvorhaben wurde in Zusammenarbeit mit zahlreichen Vertretern aus Wirtschaft, Verbänden und der Bevölkerung erstellt. Nun soll mittels «Runden Tischen» die konkrete Arbeit angegangen werden und mögliche Umsetzungen geplant werden. Das Projekt hat sowohl im Modellvorhaben als auch nun in der Umsetzung von NRP-Geldern profitiert.

Zusätzlich entstanden für weitere Projekte und Ideen Aufwendungen (NextBike – Altdorf, Gasthaus Treib, Ideen der IG Biel, SunnyTrail Haldi, Expedtribe,)

2.3 Administration

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren (Kanton, Tourismus, Gemeindeverband) hat sich bewährt und institutionalisiert. Es finden regelmässige Termine und Kontakte mit den beiden Tourismusorganisationen (TIU, AUT) und dem Geschäftsstellenleiter, der Geschäftsstellenleiterin des Gemeindeverbandes statt. Mit der Volkswirtschaftsdirektion hat es sich als sinnvoll erwiesen, dass der Kontakt nach Bedarf und projektbezogen gepflegt wird. Weiterhin wird sowohl der Vorstand des Gemeindeverbandes und die Volkswirtschaftsdirektion monatlich über die aktuellen Projekte und den Stand der Arbeitszeiten informiert.

Der UKB-Strukturfond eröffnet den Gemeinden zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten. Wenn immer eine Gemeinde am Projekt beteiligt ist und das Projekt den Vorgaben entspricht, wird dieses an die UKB weitergeleitet. Bis heute wurden von den CHF 500'000 insgesamt CHF 385'140.35 ausgeschöpft. Der Fond wird nun noch ein Jahr weiter geführt, sodass zu erwarten ist, dass die restlichen rund CHF 114'859 von den Gemeinden noch genutzt werden können.

2.4 Kommunikation

Auch im Jahr 2022 fanden Kontakte telefonisch oder per mail statt und der im vergangenen Jahr gestaltete Flyer für NRP wurde gestreut.

Auch konnten im vergangenen Jahr wieder viele Anlässe stattfinden, so dass der persönliche Kontakt zwischen Regionalmanagerin und möglichen Projektträgerinnen und -träger wieder einen höheren Stellenwert hatte. Dazu bei trugen beispielsweise die ERFA-Treffen Tourismus und Gemeinden, Anlässen des Institut der Alpen und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB). Im Gewerbeverein Schattdorf und im Rotary Uri fanden Informationen zu den Chancen und Möglichkeiten von NRP statt.

Für die Informationen der Gemeinden sind die beiden Konferenzen des Urner Gemeindeverbandes wichtig, dabei werden immer aktuelle Projekte vorgestellt. An der Herbstkonferenz 2022 wurde anhand des Projekts „Transformation im Tourist Isenthal“ zum Thema attraktiv Wohnen im Berggebiet informiert und aufgezeigt, wie mögliche Ideen konkretisiert werden könnten.

2.5 Interessenvertretung

Auch im 2022 fanden einige regelmässige Kontakte online statt. So nahm die Regionalmanagerin an zahlreichen Videokonferenzen „Blick NRP 24+“ des Secco und einigen Weiterbildungen oder Workshops von regiosuisse teil. Diese bieten einerseits spannende Informationen zu Trends und Schwerpunkten der NRP und sind andererseits eine gute Diskussionsplattform.

Ebenso besuchte sie den zweitägigen Kurs von regiosuisse „Zukunft der Regionalmanagements“ in Luzern. Dies eine gute Gelegenheit sich überregional auszutauschen und neue Informationen zu erhalten. Daneben nahm die Regionalmanagerin an der Zentralschweizer NRP-Konferenz, an verschiedenen ERFA-Treffen im Tourismus, an der Information des SGH (Gesellschaft für Hotelkredite) mit den ortsansässigen Banken, und dem Gedankenaustausch mit der Schweizerischen Berghilfe teil.

Kantonal ist die Regionalmanagerin in verschiedenen Arbeits- oder Fokusgruppen integriert, z.B. Fokusgruppe Nachhaltige Mobilität, Seilbahnkooperationen, Austausch Arealentwicklung, Digitale Grundversorgung. Diese bieten eine gute Gelegenheit mögliche Projektideen zu erhalten und nahe bei möglichen Initiatoren und Initiatorinnen zu sein.

2.6 Programm San Gottardo

Im Leitungsausschuss des Programm San Gottardo (PSG) wurde intensiv gearbeitet und es fanden vier reguläre Sitzungen statt. Anlässlich einer Sitzung in Andermatt fand eine Besichtigung der Skiinfrastruktur und der Konzerthalle statt, welche beide von NRP-Darlehen profitieren konnten.

Zu den Themen „Bike St. Gotthard“ und Langlauf fanden spezifische Informationsanlässe statt.

Mit dem Tourismusinkubator sollen mögliche Projektträger befähigt werden, neue Produkte und Angebote im Gotthardraum zu lancieren. Dazu fand im Herbst der Introsprint in Bellinzona statt und Anfang 2023 können die Projekte juriert werden.

2.7 Umsetzungsprogramm 24+

Bereits sind das Secco und der Kanton Uri an der Erarbeitung des Umsetzungsprogramm 24+. Dabei zeigt sich, dass die Rahmenbedingungen für die nächsten vier Jahre fast unverändert bleiben. Die erweiterten Möglichkeiten des Berggebietsprogramms werden neu einbezogen, zudem wird dem Thema Nachhaltigkeit noch verstärkt Beachtung geschenkt.

Um die Bedürfnisse der verschiedensten Akteure miteinzubeziehen wurden mehrere Workshops durchgeführt. So kann das Umsetzungsprogramm nun bis im Frühjahr durch den Kanton Uri fertiggestellt werden.

3. Zeitrahmen und finanzieller Aufwand

Gemäss Vorgabe der Volkswirtschaftsdirektion, ist die Planung so einzurichten, dass das Arbeitspensum im insgesamt 640 Stunden (+120 Stunden aus dem Jahr 2021) beträgt, was einem 35% Pensum entspricht. Der effektive zeitliche Aufwand der Regionalmanagerin im Jahr 2022 betrug insgesamt 560 Stunden. Die zusätzlich vom Jahr 2020 übertragenen Stunden konnten nicht genutzt werden. In diesem effektiven

Aufwand nicht berücksichtigt ist der Arbeitsaufwand, der seitens der Vorstandsmitglieder und des Geschäftsstellenleiters, der Geschäftsleiterin des Urner Gemeindeverbands für die Behandlung des Traktandums Regionalmanagement vor, während und nach den Vorstandssitzungen angefallen ist. Die nachfolgende Übersicht zeigt, welche Aufwände geplant waren und welche Aufwände effektiv geleistet wurden.

Massnahmen	Aufwand Soll	Aufwand Ist
Projektinitiierung	128 h	119.59 h
Projektbegleitung	256 h	104.50 h
Administration	64 h	69.50 h
Kommunikation	45 h	87.00 h
Interessenvertretung	51 h	73.50 h
Program San Gotthardo	96 h	106.00 h
Total	640 h	560.00 h

5. Zielerreichung / Beurteilung der Wirkung

Im zurückliegend Jahr, hat sich nach den anfänglichen Coronamassnahmen rasch wieder Normalität eingestellt. Sowohl der Gemeindeverband und die Gemeinden als auch die Wirtschaft hatten viel nachzuholen und wieder zum gewohnten Alltag zurück zu finden. Dies hat wohl auch dazu beigetragen, dass etwas weniger neue Projekte gestartet wurden. Es wurden aber einige spannende und vielversprechende Projekte in Angriff genommen und umgesetzt, einzelne konnten zudem über die Pilotmassnahmen für die Berggebiete finanziert werden.

Viele Anlässe wurden wieder durchgeführt und mit der Präsenz an Veranstaltungen und in Arbeitsgruppen konnte das Regionalmanagement einfacher an Interessierte gelangen. Die Kontakte und die Zusammenarbeiten mit Tourismus und Wirtschaft wurden weiter gefestigt und der Bekanntheitsgrad von NRP nochmals erweitert. Im Jahr 2023 war NRP und auch der UKB-Strukturfond in der Presse präsent.

Für die Umsetzungsperiode 2024+ wurde intensiv an der Ausarbeitung des Umsetzungsprogramms gearbeitet. Die durchgeführten Workshops im Kanton Uri haben aufgezeigt, dass die NRP Finanzierungen geschätzt werden und die aktuellen Schwerpunkte mehrheitlich als sinnvoll und richtig gewertet werden.

Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der UKB für den Strukturfond hat sich bewährt und sie läuft reibungslos, dafür ganz herzlichen Dank.

Der Urner Gemeindeverband dankt den Gemeinden und den Tourismusorganisationen für die fortwährende Unterstützung, der Volkswirtschaftsdirektion Uri für das entgegengebrachte Vertrauen und insbesondere den Mitarbeitenden der NRP-Fachstelle für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Altdorf, 31.12 2022 / Urner Gemeindeverband
Christine Widmer Baumann Regionalmanagerin